

sehen Fähigkeiten und die physische Kraft des Menschen im Arbeitsprozeß, im kulturell-technischen Niveau, in der Teilnahme an Leitung, Planung und Organisation gesellschaftlicher Angelegenheiten u. a. Die A. ist ein langfristiger und vielseitiger Prozeß, er wird geführt von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Die A. vollzieht sich mit der weiteren Entfaltung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse, vor allem der —<• *materiell-technischen Basis des Sozialismus*, durch die Schaffung aller materiellen und geistig-kulturellen Bedingungen für die allseitige und freie Entfaltung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten der Menschen. Dabei ist die wissenschaftlich-technische Revolution in ihrer organischen Verbindung mit den Vorzügen des Sozialismus ein entscheidendes Mittel der A.

Annäherung von landwirtschaftlicher und industrieller Arbeit: hauptsächlich materielle Grundlage für die Erhöhung von Produktivität und Effektivität in der Landwirtschaft, für die weitere Verbesserung der Lebensbedingungen auf dem Lande und in der Stadt, für die allmähliche Überwindung der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land und die weitere Annäherung zwischen der —* *Klasse der Genossenschaftsbauern* und der —► *Arbeiterklasse*. (—*■ *Annäherung der Klassen und Schichten*) Die A. erfolgt vor allem durch den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft, die immer mehr bestimmend für die landwirtschaftliche Produktion bei der Gestaltung und Vervollkommnung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft werden. Der weitere schrittweise Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft und die sich dadurch vollziehende A. ist vor allem durch die Mecha-

sierung aller agrarbiologischen, -technischen und -chemischen Arbeitsgänge planmäßig zu vervollkommen, er erfordert komplexe, hochentwickelte Maschinensysteme für die entscheidenden Prozesse in Feld und Stall, bei Transport und Lagerung (Honecker, X. Parteitag, S. 73); er ist durch planmäßige Konzentration und Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion und die Herausbildung großer Produktionseinheiten auf dem Wege der Kooperation gekennzeichnet. Die A. ist untrennbar mit der weiteren Entfaltung der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der Landwirtschaft verbunden. Die Konzentration, Spezialisierung und Kooperation der Landwirtschaftsbetriebe ist sowohl durch neue Formen der gesellschaftlichen Zusammenarbeit als auch durch entscheidende Veränderungen im Leben der Menschen charakterisiert. Die Intensivierung der Landwirtschaft macht die ständige Erhöhung der Produktion auch mit einer geringen Zahl an Beschäftigten möglich. In den neuen Formen der landwirtschaftlichen Produktion wirken die Genossenschaftsbauern und Arbeiter in den LPG Tier- und Pflanzenproduktion, in den zwischengenossenschaftlichen und zwischenbetrieblichen Einrichtungen, in den volkseigenen Gütern und den agrochemischen Zentren (ACZ) mit den Werktätigen der volkseigenen Kombinate, den Werktätigen der Kreisbetriebe für Landtechnik (KfL) und der Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft zusammen. Die Beziehungen der Landwirtschaft zu allen Zweigen des Agrar-Industrie-Komplexes vertiefen und vervollkommen sich. Damit werden die ökonomischen Potenzen des genossenschaftlich-sozialistischen Eigentums noch besser genutzt, die Unterschiede im Produktionsniveau, in den Arbeits- und Lebensbedingungen, dem Bildungs- und Qualifikationsniveau